Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

Große Wollweberstraße No. 554.

No. 93. Montag, den 20. November 1815.

Berlin, vom 10. November.

Bei der am Dienstag und Mittwoch fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 32ster Königl. Klassen-Lotterie, fielen 4 Gewinne von 1000 Thlr. ein jeder, auf Nr. 495. 13620. 19181. und 22427. in Berlin bei Mestag und bei Mendel Moser, nach Marienwerder bei Schröder und nach Schildische bei Schildesheim und Comp.; 14 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 1266. 3030. 5472. 12209. 15048. 18972. 24553. 24572. 24758. 25029. 29124. 30146. 34377. und 35866. in Berlin bei Matzdorff, bei Levin Sachs und bei Abr. Simonssohn, nach Breslau bei V. L. Hirschel und zweimal bei H. Holschau sen., nach Bromberg bei George, nach Danzig zweimal bei Rotzoll, nach Elberfeld bei Bogen, nach Magdeburg bei Brauns, nach Norden bei Aschendorff, nach Quedlinburg bei Conradi und nach Seehausen in der Altmark bei Harty; 24 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 2105. 5858. 5861. 6436. 6445. 7756. 9271. 13196. 15822. 17355. 18084. 18516. 19886. 20201. 20811. 21426. 22727. 24912. 26901. 29414. 30506. 31211. 32621. und 33138. in Berlin bei Leiser, zweimal bei Matzdorff, zweimal bei Mestag, zweimal bei J. L. Meyer, bei Mendel Moser und bei Moßner, nach Aschersleben bei Dreizehner, nach Breslau bei J. S. Holschau jun. und dreimal bei J. D. Wentzel, nach Brieg bei Böhm, nach Cosel bei Eliason, nach Danzig bei Rotzoll, nach Halle bei Lehmann, nach Insterburg bei Hering, nach Königsberg in Pr. bei Urias, nach Löwenberg bei Keyl, nach Schweidnitz bei Klose, nach Stargard bei D. Hirsch u. nach Telgte bei S. und D. Lohn; 61 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 222. 378. 1059. 3762. 4740. 7162. 7476. 7840. 8037. 8148. 8205. 8254. 8544. 8854. 90 8. 9225. 9588. 9946. 10 61. 10609. 11557. 11801. 12566. 12753. 13067. 14135. 14568. 14909. 15201. 16013. 16390. 17161. 18605. 19075. 19164. 19511. 19524. 20375. 20798. 21085. 22440. 23970. 24113. 25347. 26209. 26369. 26410. 27315. 27604. 27728. 28563. 29140. 29276. 30199. 30673. 30917. 30991. 32326. 33110. 35056. und 36731. in Berlin zweimal bei S. Alevin, bei Friedländer, dreimal bei Matzdorff, zweimal bei Mestag, bei Mendel Moser, sechsmal bei Levin Sachs und bei Schröder, nach Altwasser bei Krocke und Comp., nach Aschersleben bei Dreizehner, nach Brandenburg bei Sellow, nach Bielefeld zweimal bei Heck; nach Breslau bei L. Berliner, zweimal bei H. Holschau sen., bei J. S. Holschau jun., zweimal bei Schreiber und bei J. D. Wentzel, nach Brieg bei Böhm und bei Wohl; nach Danzig bei Rotzoll; nach Düsseldorff bei Levy; nach Elberfeld zweimal bei Bogen; nach Halle bei Lehmann; nach Hirschberg bei Adolph; nach Insterburg bei Hering; nach Königsberg in Pr. bei Burchard, bei Slede, bei J. Levin, und bei Rambskopff; nach Landsberg an der Warthe bei W. Behrend; nach Magdeburg bei Brauns, und zweimal bei Roch; nach Marienwerder zweimal bei Schröder; nach Minden bei Wolffers; nach Perleberg bei Herz; nach Quedlinburg zweimal bei Conradi; nach Schildesche bei Schildesheim & Comp.; nach Schmiedeberg bei Kühnwein, und bei Seydel, nach Seehausen im Magdeburgischen bei Gödecke; nach Stettin viermal bei Rollin; nach Stolpe bei Wilcke, und nach Tilsit bei Behr.

Gestern ist mit der Ziehung fortgefahren.

Berlin, den 11. November 1815.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Schertzer. Bornemann. Heynich.

Berlin, vom 14. November.

Vorgestern, Sonntag den 12ten dieses, trafen Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Würtemberg nebst Gefolge, von Stuttgard kommend, allhier ein, und stiegen, indem Höchstdieselben die auf dem Königl. Schlosse zu ihrem Empfange in Bereitschaft gesetzten Zimmer nicht anzunehmen geruheten, im Hôtel de Russie ab. Gestern

Mittag speisten Se. Königl. Hoheit bei des Königs Majestät, wohin Sie nebst den vornehmsten Kavalieren Ihres Gefolges in Hof-Equipagen abgeholt wurden.

Heute Morgen um halb 10 Uhr marschirte das Russische Regiment Friedrich Wilhelm von hier ab.

S. M. der König, als hoher Chef desselben, ließen es erst auf dem Schloßplatz in Parade vor sich vorbeidefiliren, und geleiteten es sodann allerhöchst Selbst aus der Stadt.

In seiner Begleitung befanden sich die sämmtlichen Prinzen des Hauses.

Bei der am Freitag und gestern Vormittag fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 32ster Königl. Klassenlotterie, fiel ein Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 15111 in Berlin bei Abraham Simonssohn, 6 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 571. 2444. 14380. 14736. 24045. und 36104. in Berlin bei Matzdorff, nach Breslau bei Schreiber und bei J. D. Wentzel, nach Elberfelde bei Bogen, nach Posen bei Heyn, und nach Rastenburg bei Faltenberg; 7 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 514. 21168. 23158. 23923. 28743. 36659. und 36941. in Berlin bei Matzdorff und bei Ambr. Simonssohn, nach Breslau bei L. Berliner, und zweimal bei J. D. Wentzel, und nach Düsseldorf zweimal bei Horn. 17 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 2120. 3123. 7124. 7542. 13741. 16365. 18792. 20880. 20946. 25406. 27143. 29268. 31152. 31920. 33215. 34172. und 35200 in Berlin bei H. Leyser, bei Mendel Moser, dreimal bei Levin Sachs, und bei Thiems, nach Anclam bei Görisch, nach Bielefeld bei Heck, nach Breslau bei H. Holschau sen. und bei J. D. Wentzel, nach Erfurt bei Tröster, nach Halberstadt bei Alexander, nach Königsberg in Preußen bei Burchard, nach Magdeburg bei Roch, nach Münster bei Lücke, nach Norden bei Heymann und nach Wesel bei Richter; 66 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 208. 262 1087. 1092. 1145. 1746. 2181. 5604. 6735. 6851. 6991. 7034. 8071. 8405. 8890. 9867. 9924. 10277. 10391. 12423. 12737. 13296. 13849. 15064. 15 42. 16411. 16523. 16645. 17470. 17960. 18867. 19415. 19527. 19896. 20053. 20472. 20516. 20722. 21032. 21064. 21379. 21697. 22250. 22575 24067. 24292. 24458. 25502. 25758. 27009. 27933. 28438. 28671. 29432. 29819. 30440. 30448. 3059[illegible]. 31[illegible]. 32448. 34017. 34835. 36252. 36330. 36712. u. 36857. in Berlin, 3mal bei S. Alevin, bei Bleichröder, bei Gewer, bei W. Goldschmidt, bei M. L. Hirschberg, bei H. Leyser, fünfmal bei Matzdorff, bei Mense, dreimal bei Mestag, bei M. M. Meyer, viermal bei Mendel Moser, zweimal bei Neuber, bei Schröder, zweimal bei Levin Sachs, bei Gustav Wolff und bei Wolfsheim, nach Aschersleben bei Dreyzehner, nach Aurich bei S. Seckels et Comp., nach Bleicherode bei Friedländer, nach Brandenburg bei Lazarus, nach Breslau bei B. Berliner, viermal bei H. Hollschau sen., zweimal bei J. S. Holschau jun., bei Schreiber und bei J. D. Wentzel, nach Cosel bei Eliason, nach Elberfelde bei Boyen, nach Elbing bei Levyson, nach Frankfurt bei Baßwitz, nach Glatz bei Schmidt, nach Graudenz bei Appel, nach Halle bei Lehmann, nach Hamm bei Hoffelmann, nach Haynau bei Hempel, nach Insterburg bei Hering, nach Hirschberg bei Conradi und bei Raupbach, nach Königsberg in Preußen bei Boye, bei Burchard und bei Ramskopf, nach Lissa bei Hirschfeld, nach Magdeburg bei Roch, nach Memel bei Oldenburg, nach Paderborn bei Aronheimer, nach Schönebeck bei Krüger, nach Stettin bei Hedemann und bei Kolin, nach Telgte bei S. und D. Lohn, und nach Wahrendorff bei Möller.

Gestern und heute ist mit der Ziehung fortgefahren.

Berlin, den 14. November 1815.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Scherzer. Bornemann. Heynich.

Berlin, vom 15. November.

Das russische Regiment Friedrich Wilhelm, welches gestern hier ausmarschirte, ist von Sr. Maj. bis Weissensee geleitet worden.

Dort war eine Mahlzeit angerichtet, wobei das Officiercorps mit Wein, und die Gemeinen mit Bier und Brandtwein reichlich bedient wurden. Darauf empfohl sich das Regiment mit einem dreimahligen Hurrah, und Se. Majestät nebst den Prinzen und dem übrigen Gefolge kehrten nach der Residenz zurück.

Berlin, vom 16. November.

Se. Majestät der König haben dem Freiherrn von Schele zu Schelenburg, in Gemäßheit vormaliger Expectanz, und dem Herzoglich-Nassauschen Obermarschall v. Bismark zu Bieberich den Königl. Preuß. St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Seine Königl. Majestät haben den bisherigen Vice-Consul Andreas Caspar Giese zu London, zum Consul für Großbrittannien und insbesondere für die Stadt London, zu ernennen geruhet.

Bei der am Montag und Dienstag fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 32ster Königl. Klassenlotterie, fiel der Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 10673. nach Barmen bei Holzschuher; 2 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 7142. und 26540. in Berlin bei Levin Sachs und nach Leer bei M. und G. Reicher; 1[illegible] Gewinne von 1000 Thlr. ein jeder auf Nr. 322[illegible]. 9475. 9814. 10447. 13036. 14324. 15[illegible]47. 23724 24909. 31055. 31249. und 34502. in Berlin bei S. Alevin, bei Moßner und bei G. Wolff; nach Aschersleben bei Dreizehner; nach Barmen bei Holzschuher; nach Breslau bei J. S. Holschau jun. und bei Schreiber; nach Halberstadt bei Landwehr; nach Königsberg i. d. Neum. bei A. Jacobi; nach Lenzen bei Wulff; nach Löwenberg bei Keil und nach Tilsit bei Behr; 14 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 1148. 2952. 3006. 7109. 9476. 21207. 23252. 24655. 26511. 271[illegible]8. 28994. 33796. 35932. und 36088. in Berlin bei S. Alevin, bei Bertrand, bei Mense, bei M. Moser, zweimal bei Levin Sachs und bei Schulz; nach Breslau bei J. S. Holschau jun.; nach Elbing bei Hell; nach Königsberg in Pr. bei Urias; nach Leer bei M. und G. Reicher; nach Minden bei Wolffers; nach Neusalz bei Minetzky, und nach Norden bei Heymann. 12 Gewinne von 200 Thl. auf Nr. 1273. 4921. 9494. 11274. 12980. 14747. 17324. 24812. 25010. 27044. 32931. und 33553. in Berlin bei B. Ephraim und bei Abr. Simonssohn; nach Alsleben bei Tischmeyer; nach Breslau bei L. Berliner und bei J. S. Holschau jun; nach Cüstrin bei Müller; nach Frankfurth bei Baßwitz; nach Graudenz bei Rosenow; nach Halberstadt bei Alexander; nach Halle bei Lehmann; nach Nordhausen bei Schlichtweg, und nach Posen bei Heyn. 45 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 215. 633. 1233. 1831. 1936. 2397. 2597. 2740. 3919. 4779. 5345. 5491. 6039. 6197. 6540. 7407. 7870. 8457. 8488. 9065. 9364. 10835. 13330. 13454. 14350. 17946. 18189. 20155. 20190. 22001. 22407. 23299. 24089. 24151. 24779. 25967. 28965. 29516. 33748. 35904. 36150.

36183. 36525. 36754. und 36877. in Berlin bei M. L. Hirschberg; 2mal bei Mußvorff, bei B. Michaelis, 4mal bei M. Moser, 6mal bei L. Sachs, bei Salomon und bei Ambr. Simonsohn; nach Brandenburg bei Sellow; nach Breslau bei H. Holschau sen, 2mal bei Schreiber und bei J. D. Wenzel; nach Deutsch-Crone bei Oschatz; nach Danzig bei Retzol; nach Emden bei Cohn; nach Frankfurth bei Kleinberg und 2mal bei Salzmann; nach Goldberg bei Hinke; nach Halberstadt bei Landwehr; nach Halle bei Lehmann; nach Hamm bei Husselmann; nach Königsberg in Pr. 2mal bei Burchard, bei Glede, bei Ramskovi und bei Urias; nach Marienwerder bei Schröder; nach Memel bei Oldenburg; nach Minden 2mal bei Wolfers; nach Quedlinburg bei Conrabi; nach Siegen bei Gerlach; nach Stettin bei Hedemann; nach Striegau bei Milisch und nach Wriezen a. d. O. bei F. W. Petsch.

Am Dienstag und heute ist mit der Ziehung fortgefahren.

Berlin, vom 16. November 1815.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Scherzer. Bornemann. Heynich.

Wien, vom 4. November.

Der König von Neapel will dem Vernehmen nach, den Aufenthalt des Cardinals Fesch und Lucian Bonapartes zu Rom nicht dulden, und hat deshalb bei dem Päbstlichen Hofe dringende Vorstellungen machen lassen.

Frankfurt, vom 7. November.

Bis den 15ten dieses erwartet man hier den Fürsten Hardenberg von Paris.

Paris, vom 30. October.

Seit dem 16. haben die Ermordungen der Protestanten aufs neue in dem mittägigen Frankreich begonnen. Zu Marseille schießt man sich in den Straßen und die Hälfte von Nismes hat die dreifarbige Cocarde aufgesteckt, während in der andern Hälfte unter vielem Blutvergießen die weiße Fahne flattert. Einen reichen protestantischen Kaufmann hat man lebendig geröstet, und seines Leichnams Ueberbleibsel haben Tage lang auf öffentlichem Platze gelegen. Die Häuser der Protestanten werden überall eingeäschert und ihre Habseligkeiten verbrannt.

Die Selbstmorde werden in Frankreich jetzt so häufig, daß sogar die Engländer sich darüber wundern. Am 28. October erschoß sich zu Paris eine Mlle. R. ein Mädchen von 14 Jahren aus einer alten Familie, mit einer Flinte, die sie mit dem Fuß losdrückte.

Paris, vom 31. October.

Aus Calais wird gemeldet, daß dort bedeutende baare Geldsendungen angehalten worden, die ehemalige Anhänger von Bonaparte nach England zu senden gesonnen waren.

Vincennes nennen jetzt die Soldaten die Hauptstadt von Frankreich, weil noch keine fremde Truppen dort waren.

Paris, vom 2. November.

Die auf dem linken Ufer der Seine, der Brücke Notre Dame gegenüber aufgestellten Kanonen, sind bis jetzt nicht abgeführt worden.

Zu Montauban entstand am 22. October eine Schlägerei zwischen einigen Militairs der dort in Depot gekommenen Lanciers der Ex-Garde und den Einwohnern, welche so ernstlich wurde, daß der Generalmarsch geschlagen und die Nationalgarde versammelt werden mußte. Von den Lanciers hatten sich mehrere in einem Wirthshause verschanzt, dieses aber wurde erbrochen und eingenommen. Ihrer vier sind getödtet, und 20 in Verhaft genommen worden. Von den Bürgern wurden sieben leicht verwundet. Der Chef hat nachdem die Lanciers abmarschiren lassen, wodurch die öffentliche Ruhe ganz wieder hergestellt ward.

Paris, vom 3. November.

Gestern ist der Definitiv-Friedens-Tractat unterzeichnet worden. Zur Feier dieser glücklichen Begebenheit, gab gestern der Staatskanzler Fürst von Hardenberg, allen Negociateurs ein großes, glänzendes Gastmahl.

In Toulouse hat General Riccard eine Menge Effekten mit Kaiserl. Wappen unter dem Jubel des Volkes, öffentlich verbrennen lassen.

Bei der Verhaftnehmung von Mürat hat eine Frau aus Rache für die Mißhandlungen ihrer Söhne von diesem vormaligen Könige von Neapel zuerst Hand an ihn gelegt und das meiste zu seiner Arretirung beigetragen.

Der Friedens-Tractat wird nächster Tage den beiden Kammern vorgelegt werden.

Mehrere angesehene Franzosen wandern nach Preußen aus.

Eine heutige Zeitung enthält etwas über Bonapartes Betragen am Bord des Northumberland, und versichert, daß er sein Exil wenig zu Herzen zu nehmen scheine, sondern mit gutem Appetit esse und trinke, gut schlafe und lustig mit Spielkarten sich die Zeit vertreibe, Bonaparte hat alle Aussichten zu einem hohen Alter. Von Gewissensbissen merkt man keine Spur bei ihm; er schläft ruhiger als irgend jemand am Bord des Schiffes. Das Commandiren ist ihm so zur andern Natur geworden, daß er unwillkührlich auf dem Schiffe commandirt. Die Engländer nehmen keine Rücksicht darauf. Seine Französischen Begleiter sind indeß noch immer von seiner ehemaligen Authorität durchdrungen, und behandeln ihn als Souverain. An seinem angeblichen Geburtstage, dem 15ten August, hatte er eine feierliche Gesellschaft bei sich. Man spielte Karten, und Bonaparte war ganz lustiger Dinge, zumal, da er, aus absichtlicher Veranstaltung seiner Mitspieler, allein gewann.

Das Frühstück von Bonaparte auf dem Northumberland besteht nach unsern Blättern gewöhnlich aus Beef-Steak, aus Claret, Porter rc. Um 11 Uhr trinkt er Chocolade und um 4 Uhr wird zu Mittag gegessen. Dem Admiral Sir George Cockburn hat er 100 Pfd. Sterl. im Spiel abgewonnen.

Der Fürst Blücher hat nach unsern Blättern, am 19ten October folgenden Brief an den General von Müffling gesandt:

„Mein Verfahren ist öffentlich getadelt, weil ich nicht erlaubt habe, daß die von einem Banditen aus Preußen weggeschleppten Gegenstände in dem Museum des Louvre blieben. Ich habe nur unterstützt von dem berühmten Wellington, die Räuber verfolgt, die so vielen Nationen Europa's ihre unschätzbaren Denkmäler der schönen Künste entwandten. Ich habe sie angegriffen und zerstreuet, und ich habe meinem Vaterlande die Beute zurückgegeben, deren sie sich unrechtmäßiger Weise bemächtigt hatten, indem ich die Idee verwarf, mit den Französischen Commissarien über diesen Gegenstand zu unterhandeln. Sie können jetzt Gott danken, daß wir ihrem unwürdigen Beispiele nicht folgen. Ich bin rc.

Blücher.“

Paris, vom 5. November.

Nächsten Montag wird für den General Pichegrü ein Leichenfest gefeiert werden.

Folgender lakonischer Zettel wurde neulich mehreren Mitgliedern der Kammer der Deputirten zugesandt:

„Die Zürcher Tagsatzung hat beschlossen, daß keinem Officier, welcher unter Bonaparte gedient, erlaubt seyn soll, bei den Schweizertruppen Dienste zu nehmen. Die Zürcher Tagsatzung besteht aus Männern von Ehre; — ergo! — —

Paris, vom 6. November.

Nicht heute wie es geheißen hatte, sondern den nächsten Donnerstag wird der Proceß des Marschalls Ney beginnen.

In den Departementern der Saone und Loire sind 15 Föderirte arretirt worden.

Das Zimmer in der Conciergerie, worin sich der Marschall Ney befindet, ist das nämliche, worin Georges gefangen gehalten wurde.

Se. Majestät haben dem Herzog von Wellington den Pallast Elisee-Bourbon zum Wohnort angeboten und Letzterer wird nächstens dort einziehen.

Seit vorigem Montag haben 4000 Engländer die Casernen von La Courtille und einen Theil von Belleville und Menil Montant bezogen. Seit Mittewochen beziehen sie gemeinschaftlich mit den Nationalgarden die Wachen.

Die Preußischen Truppen bringen das Geschütz von Longwy, Montmedi und Sedan nach Wesel.

England.

Man spricht von einer Vermählung der Printzessin Caroline von Dänemark mit dem Erbherzoge von Oldenburg, einem Bruder des verstorbenen Schwestermanns Sr. Majestät des Kaisers von Rußland. Diese Verheirathung könnte wichtige politische Folgen haben.

Londoner Blätter liefern Nachrichten über Bonaparte (Aus Briefen unweit der Insel Madera geschrieben). — — — — — — Bonaparte befindet sich ganz wohl.

London, vom 27. October.

Unsere öffentlichen Blätter versichern einstimmig, daß zwischen dem Herzoge von Berry und dem Herzoge von Wellington eine Mißhelligkeit statt gefunden habe, und der Herzog von Wellington den Erstern über einige Aeußerungen desselben zur Rede gestellt hätte, worauf eine Aussöhnung erfolgt sey. Es heißt in diesen Blättern, daß der Herzog von Berry den Lord Wellington (den zweiten Sohn des Lords Mornington aus einer alten adelichen Familie) einen Parvenu genannt habe.

Unsere Bläter erneuern das Gerücht, daß die Prinzessin von Wallis Griechenland besuchen und den Winter zu Constantinopel zubringen werde.

London, vom 3. November.

Am Dienstag um 10 Uhr des Morgens ist in dem neuen Münzgebäude eine Feuersbrunst ausgebrochen, der man erst um 3 Uhr Nachmittags Einhalt thun konnte. Alle in den beiden Flügeln befindlichen Maschinen und Instrumente sind vernichtet. Die Façade ist erhalten worden. Nach vorläufiger Schätzung des Schadens beträgt derselbe nicht weniger denn 80,000 Lsterl.

Am 23. v. M ist in der Hauptkirche zu Waterford Feuer ausgebrochen und dadurch ein Theil jenes schönen Gebäudes verzehrt worden. Der Schaden wird auf 120000 Lsterl. geschätzt.

Vorletzten Mittewochen entstand zu Sunderland ein Tumult, der aber durch die Dazwischenkunft des Militairs bald wieder gestillt wurde. Ein Zusammenlauf von Weibern und Kindern machte den Versuch, drei Mitglieder der Matrosen Commitees zu befreien, die Tags zuvor festgenommen worden waren.

In einem Schreiben aus Pondichery, vom 6. März d. J., wird gemeldet, daß die Regierung zu Calcutta an Scindeah den Krieg erklärt hat; auch glaubte man zu Madras, daß gegen Holkar ebenfalls eine Kriegserklärung erfolgen würde. Die Präsidentschaften von Madras und Bombay hatten eine Macht von 10,000 Mann auf den Beinen, und man zweifelte keineswegs an günstigen Erfolgen.

London, vom 7. November.

Gestern ward der Thron und Scepter des Königs von Candia, welche als Geschenk für den Prinz Regenten nach England geschickt worden, von dem Bureau des Lord Bathurst nach Carltonhouse gebracht. Die in der Schlacht von Waterloo genommenen Sieges-Trophäen wurden aus demselben Bureau nach dem Tower gebracht.

Es heißt, daß Lord Moira von der Regierung zwar nicht geradezu aus Indien zurückberufen worden, daß aber von dem Hof der Directoren ein officielles Schreiben an ihn abgegangen sey, worin die schlechte Politik getadelt wird, in Folge deren er mit den Napaulesern Krieg begonnnen. Dies Schreiben nun dürfte, wie man glaubt, den edlen Lord bewegen, aus eigenem Antriebe um seine Entlassung anzuhalten.

Gestern erhaltene neue Nachrichten aus den Römischen Staaten melden, daß sich zu Palermo wieder Spuren der Pest gezeigt haben. Verschiedene von Messina zu Livorno angekommene Schiffe waren unter strenge Quarantaine gelegt worden.

Der Herzog von Wellington wird wahrscheinlich das ihm, der Capitulation gemäß, zustehende Recht, über das Schicksal des Admirals Linois und des Generals Boyer zu entscheiden, an die Französische Regierung übertragen haben.

Nach einer Bostonner Zeitung sind während des letzten Krieges 5000 Militzen zu Norfolk in Virginien begraben worden, und über 8000 sind durch Krankheiten auf den Seen und in der umliegenden Gegend weggerafft worden.

Mürat sollte nach seiner Verhaftung anfänglich nach Neapel gebracht werden, ward aber auf gegebenen Gegenbefehl wieder nach Pizzo zurückgeführt.

London, vom 10. November.

New-Yorker Berichte melden, daß Joseph Bonaparte von seinem Ausfluge nach den südlichen Gegenden zurückgekehrt ist, und das an der Hudsons-Bay gelegene Landhaus des Lord Courteney gemiethet und bezogen hat. Auch ist am 1sten October das Schiff Tontine nach Bordeaux abgesegelt, um seine Gemahlin und Familie herüberzuholen.

Nächstens sollen mit den von Sir Home Popham erfundenen Telegraphen Versuche angestellt werden. Die Bauart derselben ist sehr einfach, und demungeachtet lassen sich einige hundert Zeichen mehr damit machen, als mit den bisher bekannten.

Am 9. sollte der so lange aufgeschobene Prozeß des Marschalls N y seinen Anfang nehmen. Wenn man gewissen Berichten Glauben beimessen darf, so hat sich ein Fürst, in dessen Staaten er in Zukunft seinen Aufenthalt nehmen wird, bei dem Könige für ihn verwandt, so daß er, wie auch sein Urtheil ausfallen mag, auf jeden Fall begnadigt werden wird. Einige seiner Anhänger, die diesen Ausgang seines Schicksals nicht vermutheten, haben ihn aus dem Gefängniß zu entführen gesucht; es ist ihnen aber nicht gelungen.

Die Times sagt, Joseph Bonaparte habe außer anderm Eigenthum einen Creditbrief auf ein Londoner Haus mitgebracht, der sich auf 200,000 Pfd. Sterl. beliefe; und bemerken dabei, daß ein Theil dieses Vermögens wohl von dem Gelde herrühre, das Lucian und Joseph Bonaparte aus den Weinen des Herzogs von Orleans gelöst hätten, die ihnen Napoleon Preis gegeben.

Constantinopel, vom 10. October.

Am 31sten vorigen Monats traf der Königl. Preußische Gesandte Freiherr von Senft von Pilsach mit seiner Familie zu Lande über Buckarest hier ein.

Schiffs-Nachricht.

(Aus der Börsenliste.)

Im Texel ist eine wohlverwahrte Flasche ans Land gespült worden, worin sich ein Briefchen folgenden Inhalts befand: „Das Schiff Endragt ist an der Küste von Madagaskar gestrandet. Da wir sämmtlich umkommen werden, so ersuche ich denjenigen, dem dieser Brief zu Händen kommt, davon allen guten Freunden und der Familie Kenntniß zu geben."

Den 13ten Februar 1815.

(Unterz.) Wendorf, wohnhaft zu Amsterdam."

Neueste Nachrichten.

Frankfurt, vom 9. November.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Würtemberg sind gestern Abend von Stuttgard kommend, hier eingetroffen, und haben diesen Morgen Ihre Reise über Berlin, wo sich Allerhöchstdieselben einige Tage aufhalten werden, nach St. Petersburg fortgesetzt, um daselbst Ihre hohe Vermählung mit Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Großfürstin Catharina zu vollziehen.

Brüssel, vom 13. November.

Gestern kamen Preußische Kriegs-Commissairs hier an. Zu Denain, zwischen Valenciennes und Bouchain, hat man ein Lager für 20000 Mann, nämlich 8000 Preußen, 8000 Hannoveraner und 4000 Belgier geschlagen.

Paris, vom 7. Novbr.

Der Preußische Staatsrath Ribbentrop hat Paris verlassen.

Am 4. dieses ist der Herr Baron Justus Gruner von hier nach Dresden abgereiset, um seinen Gesandschaftsposten daselbst anzutreten.

Paris, vom 9. Novbr.

Das Journal de Paris behauptet, es sey die Rede davon, die antiken Pferde auf dem Triumphbogen des Carousselplatzes, die bekanntlich wieder nach Venedig zurückgegangen sind, durch ein bleiernes Viergespann zu ersetzen.

Man verkauft in diesem Augenblicke die Bibliotheck der Kaiserin Josephine in Malmaison.

Der ehemalige Kammerdiener der Kaiserin Josephine, P. Maubant, Dargens genannt, ist zu fünfjähriger Einsperrung verurtheilt worden, weil er dem Obersten Campbell, Adjudanten des Herzogs Wellington, baares Geld und Banknoten gestohlen.

Privatbriefe aus Neapel sagen, daß außer Murat noch 29 seiner Mitschuldigen erschossen worden sind. Man nahm bey der Execution selbst, weder auf Stand, noch Rang Rücksicht, sondern erschoß sie nach dem Alphabet. Murat war der siebente.

Man hat in diesen Tagen den Secretair des Generals Clary verhaftet und, dem Gerüchte nach, sehr wichtige Papiere bey ihm gefunden.

General Clausel entwischte, als jüngst die Agenten der Pariser Polizei in sein Haus traten. Seinen Adjutanten erwischten sie.

Theater-Anzeige.

Morgen, Dienstag den 21ten November, wird auf dem Stadttheater, ohne Abonnement, eine Darstellung gegeben werden, in welcher Herr Veltheim und dessen Töchter, vom Königl. Theater zu Copenhagen, im Verein der hiesigen Gesellschaft, zum zweitenmal auftreten werden. Ein pantomimisches Ballet, von Letztgenannten ausgeführt, wird den Beschluß machen. Das Nähere werden die Anschlagzettel bestimmen.

Anzeigen.

Die Ausstellung der weiblichen Arbeiten, welche auf unsere Aufforderung, zum Besten hülfsbedürftiger Krieger und deren Hinterbliebenen, bereits bey uns eingegangen sind, oder bis zum 1sten k. M. annoch eingehen, nimmt am 3ten December in der obern Etage des Hauses No. 778 an dem Marienkirchhofe ihren Anfang und währt bis zum 6ten k. M., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Beym Eintritt zahlt ein jeder zwey Groschen Courant, welche zu gleichem Behuf verwandt werden.

Der Verkauf der Arbeiten im Wege der Auction, fängt am 7ten December in demselben Locale Nachmittags um 2 Uhr an. Stettin den 18ten Novbr. 1815.

Die Vorsteherinnen
des hiesigen Mädchen-Vereins.

* * *

Sonnabend den 2ten December wird in dem dazu besonders eingerichteten Saale des hiesigen Schauspielhauses

ein großer Masken-Ball

veranstaltet werden. Der Eintrittspreis zu den Logen und zum Saal ist à Person 1 Rthlr. Courant, zum Amphitheater 12 Gr., zur Gallerie 8 Gr.

Bestellungen zu den Logen können bei dem Cassirer Hrn. Lencke täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr gemacht werden.

Mit allen möglichen modernen Putz- und Modewaaren zu möglichst billigen Preisen, empfiehlt sich

Henriette Schmidt in Stettin,
Pelzerstrase No. 802.

Unterzeichneter wünscht zu Marien des Jahres 1816 Knaben von 10 bis 15 Jahren, die eine gute Erziehung genossen haben, in Pension zu nehmen, und bittet Eltern und Vormünder, die hierauf reflectiren möchten, sich entweder in portofreyen Briefen, oder persönlich an ihn zu wenden, um die nähern billigen Bedingungen von ihm zu erfahren. Carnitz bey Treptow an der Rega den 5. Novbr. 1815. C. F. Hoffmann, Prediger.

Verlobung.

Meine Verlobung mit der Demoiselle Catharina Wollmann, Tochter des verstorbenen Kaufmanns Wollmann aus St. Petersburg, zeige ich hierdurch meinen Verwandten und Freunden ergebenst an. Stettin den 16. Novbr. 1815. Sammer,
Königl. Ober-Landesgerichts-Ingrossator.

Entbindungs-Anzeigen.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, zeige meinen Freunden und Verwandten ergebenst an. Dölitz den 12. Novbr. 1815. Kort.

Meine Frau ist heute glücklich von einem gesunden Mädchen entbunden worden.
Greiffenberg den 14. Novbr. 1815.
Cober, Stadtgerichts-Assessor.

Heute Morgen gebar mir meine gute Frau den dritten gesunden Knaben. Dies zur Nachricht für theilnehmende Freunde und Verwandte. Stettin den 17ten November 1815. Franz Heinrich Michaelis.

Todes-Anzeige.

Der Hafenbau-Inspektor Ruckow hieselbst starb am 31sten v. M. in seinem 75sten Lebensjahre zum tiefsten Schmerz seiner, dies entfernten Verwandten und Freunden anzeigenden Wittwe und Kinder.

Swinemünde den 3ten Novbr. 1815.

Aufforderung an die Untergerichte.

Sämmtliche Untergerichte im Departement des unterzeichneten Ober-Landesgerichts, so wie alle diejenigen Gerichtspersonen und Justiz-Commissarien, welche Justitiariate in demselben verwalten, werden mit Bezug auf die früherhin ergangene Verfügungen wegen der mit Ablauf des Geschäftsjahres und ausserdem einzusendenden Listen und Tabellen, auch für das jetzige Jahr hiermit gemessenst angewiesen:

1) die vorgeschriebene Civil-Prozeß-Tabelle, woraus zugleich die Anzahl der bearbeiteten Decernenda und Vormundschaften erhellen muß, bis zum 9. December dieses Jahres,

2) die Criminal-Prozeß-Tabelle mit der Uebersicht der in dem abgelaufenen Jahre anhängig gewesenen Untersuchungen, nach dem vorgeschriebenen Schema bis zum 16. December dieses Jahres,

3) das Verzeichniß der aus Gefängnissen oder auf dem Transport Entwichenen bis zum 12ten Januar künftigen Jahres,

4) die Auszüge aus den Hypothekenbüchern zur Uebersicht des hypothekarischen Zustandes der Grundstücke, und die Erbschafts-Stempel-Tabellen in den durch besondere Verfügungen bestimmten Terminen, unfehlbar einzureichen.

Den Stadtgerichten und Justizämtern, der Schiffahrts-Commission in Swinemünde, dem hiesigen Marienstiftsgerichte und dem Dom-Capitelsgerichte in Cammin wird noch besonders aufgegeben,

5) die vorgeschriebene Conduiten-Liste bis zum 9. December dieses Jahres einzusenden.

In dieser Liste muß das gesammte, bey dem Gerichte angestellte Personale ohne alle Ausnahme aufgeführt werden, und sie muß nicht nur den vollständigen Vor- und Zunamen eines jeden Officianten, seinen Geburtsort, sein Alter und das Datum der Verfügung, wodurch er in dem jetzigen Verhältnisse angestellt worden, sondern auch sein Dienst-Einkommen an fixem Gehalt, Emolumenten und Naturalien, und woher dies alles bezogen wird, und in welchen Verhältnissen der Officiant schon früherhin angestellt gewesen, enthalten.

Jedes Gericht, welches die vorgeschriebenen Termine nicht beobachtet, hat unfehlbar 5 Rthlr. Ordnungsstrafe und die Einlegung des Executors zu erwarten, da es darauf ankommt, daß sämmtliche Listen und Tabellen auf einmal beysammen seyn müssen. Stettin den 20sten October 1815. Königl. Preuß. Ober-Landesgericht
von Pommern.

Publikandum.

Es werden zur Ergänzung der Festungs-Approvisionnements in Stettin und Colberg am ersteren Ort

24 Winspel Erbsen,
33 Centner Hopfen,
672 Schock Stroh,

und am letzteren Ort

89 Centner Heu,
16 Schock Stroh

gebraucht, welche vier Wochen nach eingegangener Bestätigung des abzuschließenden Contracts, Seitens der Königl. Ministerien der Finanzen und des Innern, ab-

geliefert werden sollen. Die unterzeichnete Behörde fordert diejenigen Unternehmer, welche diese Lieferungen ganz oder zum Theil zu bewürken geneigt sind, hiedurch auf, die diesfälligen Anträge, in welchen die Preise der zu liefernden Artikel genau angegeben seyn müssen, bis zum 5ten December d. J. bey derselben einzureichen, und wird mit demjenigen, der die billigsten Preise stellt, Contract geschlossen werden. Stettin den 11ten Novbr. 1815.

Königliche Provinzial-Krieges-Commission von Pommern.

Bekanntmachung.

Nachfolgende Vorschriften des Allgemeinen Landrechts Th. II. Tit. 20.

§. 773. Bei allen Bauen und Reparaturen müssen die unmittelbaren Aufseher die erforderlichen Vorkehrungen treffen, damit nicht durch das Herabfallen der Materialien, durch den Einsturz der Gerüste, oder auf andere Art, jemand beschädigt werde.

§. 774. Dergleichen Bauplätze sind mit Stangen dergestalt einzufassen, daß besonders Kinder und Thiere, von Betretung solcher gefährlichen Stellen zurückgehalten werden.

§. 775. Die Unterlassung dieser Vorschrift ist an den nachläßigen Aufsehern mit nachdrücklicher Gefängniß- oder Geldstrafe zu ahnden.

werden hierdurch zur genauesten Befolgung, besonders für Maurer- und Zimmerleute in Erinnerung gebracht. Stettin den 15. Novbr. 1815.

Königl. Polizei-Direktor. Stolle.

Bekanntmachung.

Am 24sten October d. J. ist von einem unbekannten Landmann an die Wittwe Müller auf dem Hammer, eine viertel Meile von hiesiger Stadt, ein dunkelbrauner 12jähriger Wallach, Neunviertel groß, ohne Abzeichen, nur etwas rehmäulig, mit der Angabe abgegeben worden, daß dieses Pferd auf dem Wege von Damm nach dem Hammer los und ledig hinter seinen Wagen hergelaufen. Die Wittwe Müller hat dieses Pferd zur weitern Fütterung an die hiesige Bäckerwittwe Preuß abgeliefert, und auf deren Ansuchen wird der unbekannte Eigenthümer dieses Pferdes hierdurch aufgefordert, sich innerhalb Vier Wochen, zureichend legitimirt, bey dem unterzeichneten Magistrat zu melden, und gegen Erstattung der Kosten solches in Empfang zu nehmen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist das weitere rechtliche verfügt werden wird. Alt-Damm den 7. Novbr. 1815.

Der Magistrat.

Holzverkauf.

Am 27sten November dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr, sollen in der herrschaftlichen Forst zu Barlow bey Wollin 50 Stück Eichen zu Brennholz, und 100 Stück Eichen zu Nutzholz auf dem Stamm, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden, und wird bey einem annehmlichen Gebot der Zuschlag sofort ertheilt. Gollnow den 1sten November 1815.

Block, Sequestrations-Commissarius.

Verpachtung.

Es soll den 2ten December früh 10 Uhr in Stolzenburg, das Vorwerk Stangenhorst, bey dem Guthe Brunn gelegen, eine Meile von Stettin, an den Meistbietenden verpachtet werden, und bey den Zuschlag, die Hälfte von der Pacht, gleich als Caution erlegt werden; die Bedingungen werden bey dem Termin bekannt gemacht.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 28sten November dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich, in Gefolge des mir ertheilten Auftrages, in dem Terminszimmer des Königl. Ober-Landesgerichts mehrere goldene und silberne zum Theil seltene Medaillen und Münzen, goldene und silberne Taschenuhren, silberne Zuckerdosen und Zangen, Gemüse- und Eßlöffel, Messer und Gabel mit silbernen Schaalen, silberne Officier-Portepees und Schärpen, goldene und silberne Treffen, ein paar silberne Sporn, Degen mit silbernen Gefäßen, eine goldene Kette mit Medaillen und andern Prätiosen, imgleichen weibliche Kleidungsstücke und Wäsche, einen Atlaspelz, Tisch- und Leinenzeug und einige Betten, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, an den Meistbietenden verkaufen; welches ich hierdurch zur Wissenschaft des Publikums bringe. Stettin den 6. Novbr. 1815.

Zitelmann 2. Vigore Commissionis.

Bekanntmachung.

Die am 22sten November anstehende Wein-Auction, kann einer Verhinderung wegen erst am kommenden Donnerstag, als den 23sten November, Nachmittags um 2 Uhr, im Keller, Oderstrase No. 6, abgehalten werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Verschiedene Sorten Post- und Velinpostpapier, fein und ord. Hutzucker, Corinthen, Rosinen, Lorbeerblätter, Lakritzensaft, Thee-Bou und feinen Haysanthee, Safran, Istrischen Gallus, Pörschpulver, trockne Pomeranzen, Citronen und Pomeranzenschaalen, Weinstein, Admanter, Bayreuther, schwarzen und ord. Eisenvitriol, Mohnöhl und alle Materialwaaren verkauft zu billigen Preisen.

August Gotthilf Glanz.

Küstenhering in Tonnen und kleinen Gebinden und holl. Hering in ½. und 1/16. verkaufe billigst

Barthieg, Frauenstraße No. 892.

Neue Catharinen-Pflaumen, Salzgurken, Limburger- und Süßmilchskäse, bey

Wilh. Pfarr, Mönchenstraße 596.

Extra feine Havanna-Zigarren in Kisten und Hundert Stückweise zu herunter gesetzten billigen Preiß, beste Smirnische Rosinen, Corinten in Fässer und ausgestochen, Caffee, Isländschen Breitfisch, weiß Lichten- und Seifentalg, bey

Ernst George Otto.

Punsch-Extract, welchem nur kochend Wasser zugefügt werden darf, um einen wohlschmeckenden Punsch zu haben und besonders denen Herren Landbewohnern zu empfehlen ist, ist in ganzen und halben Bouteillen, desgleichen auch Bischofs-Essenz, das Fläschgen zu 5 Gr. Münze und bey Quantitäten noch billiger zu haben, bey

D. W. Oldenburg.

Engl. Syrop, Raffinade, weiße und braune rohe Zucker, braunen Berger Leberthran in ganzen und halben Tonnen, engl. Bley und engl. Steinkohlen, bey
C. Hain & Comp., Heumarkt No. 136.

Ganz neue frische grüne Pomeranzen sind zu haben, bey C. H. Gottschalck.

Küsten- und holl. Vollhering, in Tonnen und kleinen Gebinden, Syrop, Stangen-Portorico, Cichorien, Citronen, Pomeranzen, frischer Preßcaviar, Süßmilchkäse und Jamaica-Rumm, bey Lischke, Fuhrstraße 845.

Zu vermiethen in Stettin.

Drey gut meublirte Stuben nahe am Roßmarkt und gehöriger Aufwartung, sind die Marktzeit über zu vermiethen; man meldet sich deshalb in der Zeitungs-Expedition.

Bekanntmachungen.

In meinem wohl assortirten Magazin von Bruchbändern aller Art befinden sich auch große und kleine Mutterkränze, Bouaies und Fontanellbinden. Letztere sind so bequem, daß sie sich ein jeder ohne fremde Hülfe anlegen kann. Diejenigen Herren Aerzte und Wundärzte, welche hierauf reflectiren, versichere ich einen ansehnlichen Rabatt und belieben die Auswärtigen sich in portofreyen Briefen an mich zu wenden. Da die Krankheit, bey welcher die Mutterkränze gebraucht werden, unter armen Leuten häufig vorkömmt, so sollen selbige, falls sie ihre Armuth durch glaubhafte Zeugnisse dokumentiren, auch unentgeldlich von mir damit versehen werden. Stettin den 13. Novbr. 1815. Droß,
Stadtwundarzt und Geburtshelfer.

Meinen geehrten Handlungsfreunden, und einem hiesigen Publico, zeige ich hiemit ergebenst an: dass ich von der Frankfurther Martiny-Messe, vieles Schöne und Neue in Tuchen, Casimir, Calmucks, Coatings, Ratin, Fusstapeten in verschiedenen Mustern u. s. w. erhalten habe, und alle diese Artikel, wie immer, sehr billig verkaufe. Auch habe ich zum Versuch, neben meinem gewöhnlich gut sortirten Tuchlaager, ein kleines Commissionslaager von feinen Tuchen übernommen, welches ich zu den Fabrikpreis ergebenst anbiete und um viele Aufträge bitte. Zugleich empfehle ich mich mit feine französische Tuche und mit einer Parthey Tuchrester in allen Farben, zu Röcken und Beinkleidern passend, zu den Einkaufspreisen. Noch bemerke, dass ich während dem Markt in einer Bude auf dem Kohlmarkt auf meiner gewöhnlichen Stelle ausstehe. Stettin den 20sten November 1815.
A. F. Weiglin, Reifschlägerstrase No. 130.

Erste Sorte ächten holl. Süßmilchs- und Edammerkäse von circa 3 bis 4 ℔. schwer, bey Partheyen und einzeln und ganz neue Mallaga-Citronen, sind zu haben
bey C. H. Gottschalck.

Rothe und grüne Nankin-Regenschirme mit Kanten, auch alte können ebenfalls von derselben Sorte überzogen werden, bey A. Jahn, Reifschlägerstraße No. 125.
Stettin den 16. Novbr. 1815.

Ich habe in dem Hause No. 148 oberhalb der Schuhstraße ein Lager von superfeinen, feinen, mittel und ord. Tüchern, Calmuck, Moll, Casimir rc. etablirt, und eröffne mit dem heutigen Tage daselbst meinen Laden. Indem ich dies einem geehrten Publiko hiemit ergebenst anzeige, bitte ich zugleich um einen recht zahlreichen Zuspruch, und werde bemüht seyn, durch Stellung möglichst billiger Preise mir das Zutrauen meiner geehrten Gönner und Freunde zu erwerben, so wie durch die redlichste Bedienung mir solches auch in der Folge zu erhalten suchen. Während dem Markt stehe ich in meiner Bude in der Mönchenstraße, der Seite des Sprützenhauses gegenüber, aus. Stettin den 20sten November 1815.
F. Petermann.

Ein Segelboot, circa drey Lasten groß, nebst Zubehör liegt in der Unterwieck zum Verkauf. Kauflustige melden sich bey der Wittwe Fredersdorff, wohnhaft in der Speicherstraße No. 46.

Nach Danzig liegt an um Stückgüter, das Jagdschiff Urania, Schiffer Heinrich Priese. Die Herren Kaufleute, welche Güter dahin abzusenden haben, werden gebeten, sich aufs baldeste bey mir zu melden. Stettin den 15ten November 1815. A. F. Masche.

Verkauf von Fortepiano's in Stettin.

Daß ich nun meine Flügel-Fortepiano's, so wie auch noch einige, in Tafel-Format, erhalten habe, zeige hiermit auf Verlangen mehrerer Kauflustigen ganz ergebenst an. Engelhardt aus Berlin,
logirt auf der Lastadie in den drey Pohlen.

Lotterie-Anzeige.

Zur 33sten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung am 5ten December a. c. anfängt, sind Loose zum gewöhnlichen Preise stets zu haben, bey Oldenburg,
große Oderstraße No. 6.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 17. November 1815.	Briefe	Geld
Berliner Banco-Obligations	73	—
Berliner Stadt-Obligations	88	—
Churm. Landschafts-Obligations	—	61¼
Neumärk. detti detti	61	—
Holländische Obligations	89	—
Wittgensteinsche detti à 4½ pCt.	—	—
detti detti à 4 pCt.	—	—
West-Preußische Pfandbriefe Pr. Anth.	82	—
detti detti Polln. Anth.	71	—
Ost-Preußische Pfandbriefe	82½	—
Pommersche detti	101	—
Chur- u. Neumärk. detti	101	—
Schlesische detti	—	—
Staats-Schuld-Scheine	76	—
Zins-Scheine pro 1814	76	—
Gehalt- detti detti	—	9[illegible]
Tresor-Scheine	—	95[illegible]
Reconnaissancen	76	—